

1. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 13. Juni 1951.

290/J

Anfrage

der Abg. Strommer, Gindler, Dipl.-Ing. Hartmann,
Seidl, Ehrenfried und Genossen
an den Bundesminister für die Auswärtigen Angelegenheiten,
betrifft die Bewirtschaftung von in der Tschechoslowakei gelegenen
Grundstücken österreichischer Bauern.

Entlang der österreichisch-tschechoslowakischen Staatsgrenze gibt es zahlreiche niederösterreichische Bauern, deren Grundstücke sich oft zu einem hanhaften Teil auf dem Gebiete der Tschechoslowakei befinden. Diese ausserhalb Österreichs gelegenen Grundstücke sind für die wirtschaftliche Existenz der betroffenen niederösterreichischen Bauern von ausschlaggebender Bedeutung. Nun sind die Bauern diesseits der Grenze nicht in der Lage, ihre jenseits der Grenze gelegenen Grundstücke zu bearbeiten und zu nutzen. Dies stellt einen erheblichen wirtschaftlichen Nachteil nicht nur für die davon betroffenen Bauern, sondern auch für die Ernährung des österreichischen Volkes dar. Es ist uns bekannt, dass der Herr Bundesminister für die Auswärtigen Angelegenheiten schon wiederholt Schritte eingeleitet hat, um den niederösterreichischen Grenzbauern die Bearbeitung und Nutzung der betreffenden Grundstücke zu ermöglichen. Leider hat dies bisher offensichtlich noch zu keinem greifbaren Ergebnis geführt.

Die unterfertigten Abgeordneten erlauben sich daher, an den Herrn Bundesminister für die Auswärtigen Angelegenheiten die Anfrage zu stellen, ob er bereit ist, den derzeitigen Stand der Verhandlungen über diese wirtschaftlich wichtige Angelegenheit bekannt zu geben, und ob er in der Lage ist, mitzuteilen, ob und bis zu welchem absehbaren Zeitpunkt mit der Verwirklichung des gerechtfertigten Wunsches der niederösterreichischen Grenzbauern auf Bearbeitung und Nutzung ihrer jenseits der Grenze gelegenen Grundstücke gerechnet werden kann.
